

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
------------------------------------	---

David Schnur

Zur Geschichte der Juden in der spätmittelalterlichen Reichsstadt Schwäbisch Gmünd

Vorbemerkung	9
1. Zum Alter der jüdischen Gemeinde der Reichsstadt Schwäbisch Gmünd	10
2. Die jüdische Gemeinde in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts	14
3. Beobachtungen zur Verfolgung der Juden während der Zeit des Schwarzen Todes im Frühjahr 1349	19
4. Wiederansiedlung in den 1360er-Jahren	22
5. Jüdische Geldleihe und Wirtschaftstätigkeit seit den 1360er-Jahren	23
6. Zur Einziehung von ordentlichen und außerordentlichen Judensteuern in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts	32
7. Individuelle Aufnahmeprivilegien für jüdische Geldleiher. Das Beispiel der Familie des Juden Simon von Tannhausen	34
8. Der Fall des einflussreichen jüdischen Bankiers Salomon von Schaffhausen	41
9. Eine jüdische Hochzeit im Jahr 1490	46
10. Die Vertreibung der Gmünder Juden im Jahr 1501	47
Anmerkungen	54

Simon Paulus

Ein Adelshof als jüdisches Siedlungsquartier

Das Gebäude Imhofstraße 9 und der mittelalterliche Judenhof in Schwäbisch Gmünd	67
1. Das »Judenhaus« – baugeschichtliche Einblicke in das 13. und 14. Jahrhundert	68

2. Die Frage nach der jüdischen Nutzung und die Tradition des Ortes	72
3. Der Adelshof wird zum Judenhof	76
4. Die Topographie des Judenhofs	81
5. Ausblick: Impulse für die Forschung	85
Anmerkungen	88

Stefan Lang

Schutzjuden des Niederadels im Umfeld der Reichsstadt Schwäbisch Gmünd während der Frühen Neuzeit

Jüdisches Leben in Schwaben während der Frühen Neuzeit	93
1. Jüdische Ansiedlungen im Umland der Reichsstadt Gmünd nach 1501	100
2. Schutzjuden unter den Herren von Rechberg zu Hohenrechberg und Heuchlingen (ab ca. 1520)	102
3. Die Gmünder Judenprivilegien und die Schutzjuden der Umgebung	107
4. Leben unter ritterlichem Schutz – das hohenrechbergische Judenrecht	114
5. Wirtschaftliche und juristische Interaktion	120
6. Juden vor dem hohenrechbergischen Gericht	127
7. Zusammenfassung	132
Anmerkungen	135